



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung ist außerhalb des Einsatzes in Forschung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Interpretation des Lösungsverhaltens von Noah II

Interpretation:

1 Wieder scheint Noah keine großen Probleme beim Verständnis der Aufgabe zu haben, da er
2 unmittelbar mit der Bearbeitung beginnt. Der Wechsel vom Bleistift zum Füller lässt darauf
3 schließen, dass er bei dieser Aufgabe mehr Wert auf die Form seiner Verschriftlichungen legt. Die
4 ersten beiden Pyramiden löst er, ohne erneuten Blick auf die Tafel. Entweder erkennt er nicht, dass
5 diese mit den gemeinsam bearbeiteten Vorlagen übereinstimmen, hat die Lösung im Kopf, oder
6 sieht es als Herausforderung sie noch einmal selbstständig zu lösen. Danach arbeitet er von den
7 leicht angekündigten Aufgaben zu den schweren, nicht Reihe für Reihe, sondern entsprechend der
8 Spalten. Dies scheint ihm leicht zu fallen, denn lediglich bei der letzten Rechenpyramide auf der
9 anspruchsvolleren Seite benötigt er kurze Zeit zum Überlegen. Das Aufblicken nach Beendigung
10 der ersten Spalte lässt sich als eine Vergewisserung deuten, welches Arbeitstempo seine
11 Mitschüler aufweisen. Vermutlich um sein eigenes Tempo zu reflektieren und gegebenenfalls
12 anpassen zu können. Jedoch ist Noah wieder einer der Ersten, der die Bearbeitung der Aufgabe
13 abschließen, worauf hin er die vorzeitigen Korrekturansätze der Lehrerein aufmerksam verfolgt. Er
14 löst die Aufgabe selbstständig unter den fälschlich neu genannten Bedingungen korrekt und
15 ergänzt sie auf seinem Blatt. Dabei streicht er seine Ergebnisse nicht sofort weg, was darauf
16 schließen lässt, dass er der neuen Lösung skeptisch gegenübersteht, sich seinen Ergebnissen noch
17 sicher zu sein scheint. Dass er die Analogie der benachbarten Rechenpyramiden der Aufgabe 2 auf
18 dem Blatt erkannt hat, beweist Noah, indem er die Ergebnisse dort unaufgefordert ebenfalls
19 bearbeitet. Seine Skepsis bewegt ihn zur genauen Betrachtung der Aufgabe und lässt den Jungen
20 den Fehler an der Tafel entdecken und aufzeigen. Während die erste Phase des Problemlösens, das
21 Verstehen der Aufgabe bei Noah sehr kurz ausfällt, da der Aufgabentyp bekannt ist, nimmt die
22 letzte Phase, die Reflexion somit am meisten Zeit in Anspruch. Trotz der scheinbaren Sicherheit
23 beteiligt er sich bei der gemeinsamen Auswertung erneut nicht am Klassengespräch, verfolgt diese
24 jedoch, wenn auch mit wechselhafter Aufmerksamkeit, da er seine Ergebnisse mit Ausnahme einer
25 Pyramide dabei abhakt.